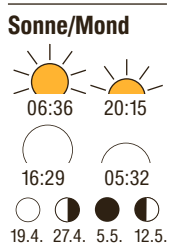
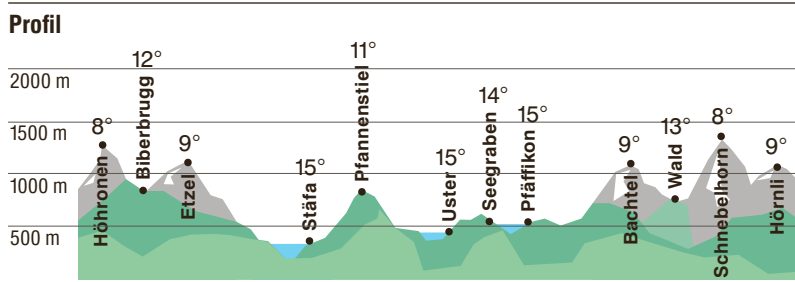
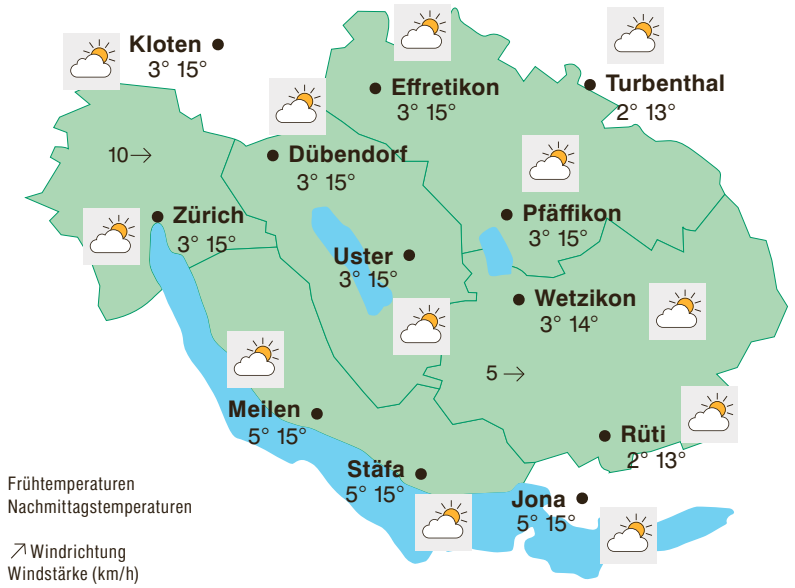
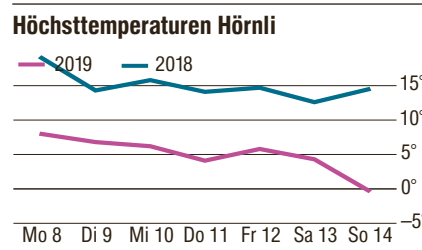


Service

Zürcher Oberland heute



Biowetter/Schadstoffe	gering	mässig	gering	gering
Herz/KL	gering			
Migräne	gering			
Rheuma	mässig			
Nerven	gering			
Feinstaub	gering			
Stickoxide	gering			
Ozon	gering			



Zunehmend dichte Wolken

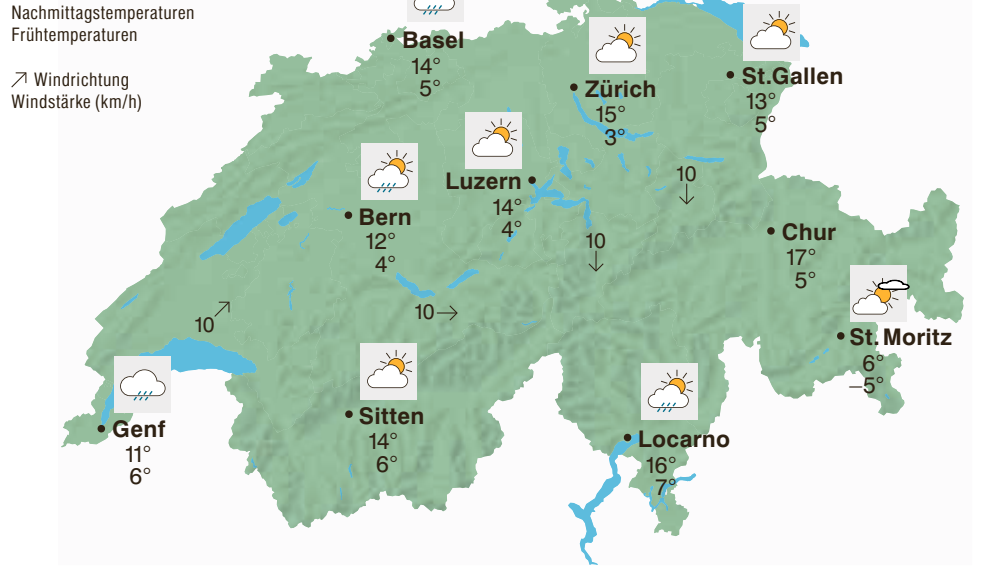
Allgemeine Lage: Ein wenig ausgeprägtes Tief kommt heute über Nordfrankreich und dem Ärmelkanal zu liegen. Es sorgt von Westen her für eine Anfeuchtung der Atmosphäre. Bereits morgen Mittwoch nimmt der Einfluss des Hochdruckgebiets über Skandinavien aber wieder zu.

Region heute: Der Tag beginnt mit recht sonnigem Wetter. Von Westen her ziehen jedoch zunehmend hohe Wolken auf, es sollte aber bis zum Abend weitgehend trocken bleiben. Dazu werden 13 bis 15 Grad erreicht.

Aussichten: In der kommenden Nacht kann etwas Regen fallen. Nach möglichen letzten Tropfen bessert sich das Wetter morgen Mittwoch, am Nachmittag gibt es einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix bei 16 bis 18 Grad.

Messwerte Hörnli	Regen/24h	06:00	12:00	18:00
09.04.	2.3 mm	3.8°	4.9°	6.5°
10.04.	4.7 mm	4.5°	5.2°	4.8°
11.04.	0.4 mm	2.5°	2.2°	3.0°
12.04.	0.0 mm	-0.8°	5.8°	3.2°
13.04.	1.4 mm	-0.7°	1.1°	2.2°
14.04.	11.5 mm	-2.4°	-1.6°	-1.7°
15.04.	-	-1.3°	0.3°	-

Heute in der Schweiz



Aussichten	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Alpen Nordseite	18° 6°	19° 5°	21° 6°	21° 8°	21° 7°	20° 7°
Alpen 1500 m. ü. M.	10° 0°	11° 2°	13° 3°	13° 4°	13° 4°	13° 5°
Alpen Südseite	20° 5°	18° 6°	19° 6°	21° 8°	21° 7°	19° 8°
Wahrscheinlichkeit	90%	85%	80%	75%	70%	65%

Wintersportbericht

Skigebiet	Pistenzustand	Schneehöhen (Tal/Berg)	Anlagen (offen/gesamt)
Atzmännig	-	-	-
Hoch-Ybrig	hart	5/120	5/12
Flumserberg	pulver	80/165	0/11
Pizol	pulver	78/265	24/54
Davos	szulz	-	2/9
Braunwald	szulz	-	0/6
Elm	Saisonschluss	10/270	-

Warnkarte heute



Leserbriefe

Haus- und Wohneigentümer werden gleich zweimal zur Kasse gebeten

«Mehrwertausgleich ist für die Stadtentwicklung sehr wichtig», Ausgabe vom 10. April

Stefan Feldmann schreibt in der «Tribüne», dass Hauseigentümer gratis und franko von Ein- und Aufzonen profitieren und einen höheren Mehrwertausgleich bezahlen sollen, es der Regierungsrat vorschlägt. Ich sehe das ganz anders und die aktuellen Finanzabschlüsse der Gemeinden auch.

Jeden Tag kann man aus der Zeitung vernehmen, dass die Gemeinden das Jahr mit einem höheren Gewinn abschliessen konnten als budgetiert. Der Grund ist fast immer der gleiche, die Grundstücksgewinn-

steuer war viel höher als erwartet. In kleineren Gemeinden sind dies jedes Jahr ein paar Millionen, in der Stadt Winterthur betrug die Grundstücksgewinnsteuer im Jahr 2018 sogar 62 Millionen Franken. Allein mit den Grundstücksgewinnsteuern bezahlen die Haus- und Wohneigentümer schon jetzt sehr hohe Steuern beim Hausverkauf.

Die vom Regierungsrat vorgeschlagene Mehrwertabgabe von 20 Prozent kommt nun zu den Millionen aus der Grundstücksgewinnsteuer dazu. Damit wird der Hauseigentümer gleich zweimal zur Kasse gebeten. Zuerst bei der Auf- oder Umzonung mit der Mehrwertabgabe und anschliessend

beim Verkauf mit der Grundstücksgewinnsteuer. Man müsste eigentlich erwarten, dass die Haus- und Wohneigentümer damit genügend Geld abliefern, aber das sehen nicht alle so. Gewisse Kreise fordern sogar eine Mehrwertabgabe von 60 Prozent.

Anstelle immer mehr Steuern und Abgaben von den Hauseigentümern zu fordern, sollte den Hauseigentümern gedankt werden. Sie stellen Wohnraum zur Verfügung und bezahlen mit den Grundstücksgewinnsteuern jedes Jahr einen hohen Betrag an die Gemeinden.

Ralph Bauert, Geschäftsführer Hauseigentümergebund Region Winterthur

Gehört nicht in den Stadtrat

«SVP-Stadtrat veranstaltet eigenen Klimavortrag», Ausgabe vom 11. April

Es ist schon toll: Heinrich Vettiger beschäftigt sich seit 2014 mit dem Klimawandel und weiss es besser als Hunderte von Wissenschaftlern weltweit, welche sich seit Jahren bis Jahrzehnten damit beschäftigen. Solche Besserwisser gehören nicht in einen Stadtrat. **Bruno Abegg, Wetzikon**

Verspäteter Aprilscherz

«Uster nähert sich dem Klimanotstand», Ausgabe vom 9. April

Als Abonnent des «Anzeigers von Uster» habe ich den Artikel über den Klimanotstand gelesen. Kann es sein, dass dieser Unsinn mehr als eine Woche zu spät veröffentlicht wurde? Solch unrealistische Panikmache würde sich bestenfalls als Aprilscherz eignen und hätte somit am Montag, 1. April, veröffentlicht werden sollen. **Hartmut Venier, Uster**

Sympathisch.

Zürcher Oberländer Anzeiger von Uster

Hohes Mass an Ignoranz

«Maria ist nicht nur die demütige Mutter Gottes», Ausgabe vom 5. April

Als Bibelkenner verweigere ich mich vehement der Behauptung von Pfarrerin Claudia Rüegg, dass Josef in der Bibel der leibliche Vater anstatt nur der Ziehvater von Jesus Christus war.

Es braucht schon ein hohes Mass an Ignoranz gegenüber dem biblischen Inhalt, um eine solche Behauptung, erst noch öffentlich, aufzustellen. Sie verleugnet damit nicht nur pro-

phetische alttestamentliche Stellen in der Bibel, wie zum Beispiel Psalm 2, 7, sondern auch solche im neuen Testament, wie zum Beispiel die Botschaft des Engels Gabriel an Maria (Lukas 1, 35) wie auch von Jesus Christus selbst u. a. Johannes 5, 37 oder Matthäus 17, 5.

Wer die göttliche Zeugung von Jesus Christus leugnet, stellt sich auf die gleiche Stufe mit denjenigen, die die Identität und Vollmacht von Jesus Christus während seines ersten Wirkens und Leidens auf Erden

aus Neid am härtesten infrage stellen und bekämpften, nämlich der Pharisäer und Schriftgelehrten. Zusätzlich wird jemand mit einer solchen Leugnung sogar zum Wegbereiter respektive zur Wegbereiterin derer, die behaupten, dass Gott gar keinen Sohn haben kann.

Ich denke nicht, dass es Aufgabe einer protestantischen Pfarrerin ist, die Gottessohnschaft von Jesus Christus anzuzweifeln und seine Erhabenheit abfällig kleinzureden.

Stephan K. Graf, Wetzikon

Wechselkurse/Hypotheken

Rohstoffe/Münzen

Brennstoffe	Kurs	±%	±%	
Gasöl	\$/Tonne	632.5	-0.3	+27.1
Heizöl	\$/Gallone	2.06	-0.4	+23.9
Erdgas	\$/mmBtu	2.62	-1.7	-15.1
Rohöl WTI	\$/Fass	63.32	-1.4	+40.8
Rohöl Brent	\$/Fass	71.16	-0.5	+34.3

Edelmetalle	Ankauf	Verkauf	±%	
Gold	\$/Unze	1286.80	1287.60	-0.62
	Fr./kg	41217.00	41717.00	-0.54
Silber	\$/Unze	14.92	14.97	-0.73
	Fr./kg	474.20	489.20	-0.65
Platin	\$/Unze	883.50	893.50	-1.56
	Fr./kg	28247.00	28997.00	-1.21
Palladium	\$/Unze	1364.50	1369.50	-0.44
	Fr./kg	43851.00	44221.00	-0.36

Münzen in Fr.	Ankauf	Verkauf	±%
10-Fr.-Vreneli	119.00	211.00	0.00
20-Fr.-Vreneli	237.00	265.00	-0.42
20-Fr.-Helvetia	235.00	268.00	-0.84
20-Fr.-Napoleon	235.00	265.00	-0.84
Krugerrand (1 Oz Gold)	1276.00	1346.00	-0.55
Am. Eagle (1 Oz Gold)	1276.00	1360.00	-0.55

Stand: 12:00 Uhr Quelle: UBS Investment Bank

SIX-Immobilienfonds (Auswahl)

	Volumen in Stk.	Kurs	±%	±%
Bonhote Immo.	4227	138.8	+0.4	+6.8
CS REF Global	0	88.86	-	+2.3
CS REF Green Property	7703	139.3	+1.0	+8.8
CS REF Hospitality	220	89.5	+0.2	+3.2
CS REF Interswiss	1556	208	+0.5	+13.7
CS REF LivingPlus	26234	137.7	+1.0	+7.7
CS REF Siat	38753	195.9	+0.5	+9.6
FIR	444	195.6	+0.2	+10.5
Immo Helvetic	1305	220.3	+0.6	+11.3
Immofonds	950	456	+0.1	+11.4
La Fonciere	970	114.4	-0.3	+12.3
Patrimonium Swiss REF	13	157.5	0.0	+9.4
Procimmo	216	172.6	+0.4	+12.1
Realstone Swiss Prop.	2060	140.3	+1.2	+9.2
Rothschild SICAV	5396	141.9	+1.2	+10.1
Schroder IMMOPLUS	2270	170.7	+1.6	+14.0
SF Retail Prop.	1557	116	+1.0	+3.1
Solvalor 61	3006	276	+1.8	+13.0
Swisscanto IFCA	2802	141	+1.4	+12.4
Swissinvest	8446	173.6	+1.2	+10.5
UBS Prop. Anfos	15572	71.75	+0.8	+11.2
UBS Prop. Foncipars	2358	104.5	+1.0	+13.5
UBS Prop. Sima	48654	119.4	+0.9	+11.9
UBS Prop. Swissreal	45904	73.95	+0.7	+8.8

Noten in Franken

Land	Währung	Sie bekommen	Sie bezahlen
Ägypten	1 EGP	0.0280	0.0730
Australien	1 AUD	0.6830	0.7610
Dänemark	100 DKK	14.5900	15.9700
Euroland	1 EUR	1.1115	1.1735
Grossbritannien	1 GBP	1.2540	1.3860
Hongkong	1 HKD	0.1215	0.1355
Japan	100 JPY	0.8615	0.9415

Land	Währung	Sie bekommen	Sie bezahlen
Kanada	1 CAD	0.7240	0.7940
Norwegen	100 NOK	11.3700	12.4300
Schweden	100 SEK	10.3700	11.4300
Singapur	1 SGD	0.6850	0.8050
Südafrika	1 ZAR	0.0677	0.0773
Thailand	100 THB	2.9450	3.4150
USA	1 USD	0.9680	1.0520

Hypotheken auf Wohnbauten

	Credit Suisse	UBS	Bank Cler	Migros Bank	Postfinance	ZKB	Raiffeisen¹
Variabile Hypothek	2,85	-	2,625	2,25	-	2,500	2,625
Festhypothek 2 Jahre	1,08	²	1,06	1,05	1,00	1,10	1,02
Festhypothek 5 Jahre	1,21	²	1,10	1,08	1,15	1,10	1,05
Festhypothek 10 Jahre	1,43	²	1,39	1,31	1,10	1,40	1,57

¹ Empfehlung von Raiffeisen Schweiz an die Mitgliedsinstitute ² UBS publiziert keine Richtsätze mehr

Hypotheken auf Wohnbauten

	Bank BSU	Clientis
Variabile Hypothek	2,75	2,50
Festhypothek 2 Jahre	1,00	1,05
Festhypothek 5 Jahre	1,05	1,08
Festhypothek 10 Jahre	1,40	1,40